

## In Vorbereitung der Tagung

# Nachhaltigkeit und die audiovisuellen Medien: Zum Problem der Gewaltdarstellung

Wir müssen leider feststellen, dass das Angebot an gewalthaltigen PC-Spielen und Filmen stetig zunimmt. Das gegenwärtige audiovisuelle Medienangebot stärkt die geistige Integrität des Menschen nicht, eher geschieht das Gegenteil. Die aktuellen Zahlen über das Verbrechen, insbesondere gegen das Kind, sind erschütternd, und sie deuten darauf hin, dass die Psyche der TäterInnen tiefgreifend gestört ist; auch die psychischen Krankheiten nehmen zu. Unabhängige Medienwirkungsforscher haben seit Jahren eindeutige Beweise dafür erbracht, dass der Konsum von audiovisueller Mediengewalt unerwünschte und nicht selten tragische Folgen zeitigt.

Die Wirkungsmächtigkeit der audiovisuellen Medien verlangt von uns ein Wissen um deren Natur. Der Film ist grundsätzlich ein anderes Medium, als jene, die die Kultur bisher hervorbrachte. Seine Darstellung menschlichen Handelns, die den Zuschauer/Spieler psychisch in das Geschehen involviert, erfasst zahlreiche Wirkungskomponenten, die ihm unbewusst bleiben, jedoch weiterwirken. Die Kommunikation verbindet sich damit auf das engste mit lebensnaher Geschehens-Wahrnehmung der Tat.

Um die Anbieter der audiovisueller Medienprodukte für eine andere Sichtweise auf die Welt zu gewinnen, wäre es hilfreich, wenn sie sich mit der Wirkungsmächtigkeit ihrer Angebote eingehender beschäftigen würden.

Die Tagung „Nachhaltigkeit und die audiovisuellen Medien: Zum Problem der Gewaltdarstellung“ wird Wirkungsforscher und Anbieter der audiovisuellen Medien sowie auch Ärzte zu Wort kommen lassen, um gemeinsam Lösungsvorschläge des Problems zu erarbeiten.

## Die Themen der Tagung

1. Die Philosophie der Nachhaltigkeit und die Warnungen der Ökonomen.
2. Das Besondere der audiovisueller Medien im Vergleich zur Literatur – das Problem der Wirkungen.
3. Gewalt in den audiovisuellen Medien aus der Sicht der Neurobiologen.
4. Das Prinzip Verantwortung – die Notwendigkeit einer Neuausrichtung der audiovisueller Medienangebote im Sinne der Nachhaltigkeit.
5. „Am Ende der Gewalt“ - ein Film von Wim Wenders(114 Min.)
6. Aussprache mit dem Bundesverband Regie (B V R) und dem Deutschen Kulturrat.
7. Podiumsdiskussion und Empfehlungen zum Handeln.

Zeit und Ort stehen noch offen

[info@sichtwechsel.de](mailto:info@sichtwechsel.de)